

Geschätzte Funktionärinnen und Funktionäre!

Graz, 8. September 2015

Die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte sind in vielen Sparten in den letzten Monaten massiv eingebrochen. Ungeachtet dessen sind die Endverbraucherpreise im Handel unverändert hoch und der Anteil der Bäuerinnen und Bauern an der Wertschöpfungskette Lebensmittel wird immer geringer. Es ist nun höchst an der Zeit, dass die heimische Lebensmittelwirtschaft wieder zu einer fairen und vor allem das Überleben der bäuerlichen Betriebe absichernden Zusammenarbeit zurückkehrt. Die Landwirtschaftskammer Steiermark fordert die anderen Sozialpartner und den Handel auf, die unnötige Preisdrückerei zu beenden und die bäuerliche Familien-Landwirtschaft zu unterstützen.

#### **Was fordern wir zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation?**

1. **EU Milchpaket:** Die Zusatzabgabe bei Milch im Quotenjahr 2014/2015 – europaweit sind es 800 Millionen Euro, österreichweit 45 Millionen Euro – darf nicht im EU-Budget verschwinden, sondern muss der Milchwirtschaft für Marktoffensiven zur Verfügung stehen. Der Interventionspreis als preisliches Sicherheitsnetz muss bei Milch, aufgrund der erheblich gestiegenen Kosten für die Bauern, von derzeit 21 auf 30 Cent erhöht werden.
2. **Stopp dem Lohndumping** in der Produktion sowie bei der Lebensmittelbe- und -verarbeitung in den EU-Nachbarstaaten, insbesondere bei Schweinefleisch für gleiche Bedingungen in Europa.
3. **Klare, ehrliche und verständliche Herkunftskennzeichnung bei Lebensmitteln:** Die Herkunft der Lebensmittel muss im Geschäft auf den ersten Blick erkennbar sein. Der Ursprung der Lebensmittel in der Gastronomie, Verarbeitung und Hotellerie ist auf der Speisekarte anzuführen und umzusetzen.
4. **Praxistaugliche Gesetze und Verordnungen:** Das Bau- und Raumordnungsgesetz sowie das Regionalprogramm sind untragbar und gefährden den Produktionsstandort und viele Arbeitsplätze.
5. **Ernährungssicherheit durch seriöse Preise:** Die Landwirtschaft ist für das Land genauso wichtig wie ein funktionierendes Straßen-, Bahn- oder Stromnetz und muss durch Marktregulierungen abgesichert werden. Ein entscheidender Beitrag dazu ist eine seriöse, den Produktionsstandort Österreich stärkende Preisgestaltung, bei der die Handelsketten ordentliche Erzeugerpreise kalkulieren und die hohen Qualitätskosten der heimischen Landwirtschaft einpreisen.
6. **Regionalbonus:** Ja zur Werbung für regionale Produkte des Lebensmittelhandels – Nein zu sinkenden Bauernanteilen am Konsumentenpreis! Regionalität und Qualität müssen sich auch im Preis niederschlagen.
7. **Runder Tisch mit den Spitzenvertretern des Lebensmittelhandels.** Wir fordern faire Preise für die landwirtschaftlichen Produkte und einen gerechten Bauernanteil am Endverbraucherpreis.

Durch eine Plakataktion soll, neben weiteren Maßnahmen, die schwierige Situation der Betriebe flächendeckend beim Konsumenten vermittelt und der Handel aufgefordert werden, für regionale Produktion mit fairem Preis einzustehen.

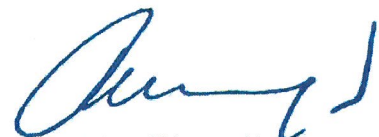
Wir bitten Sie, diese Aktion durch das Anbringen der Ihnen übermittelten Plakate bis Anfang nächster Woche an wahrnehmbaren Orten zu unterstützen. Wir laden Sie auch ein, an dem am 12. September geplanten Aktionstag in Graz, mit Treffpunkt um 12:30 am Opernring, Parkfläche neben der LK-Steiermark, teilzunehmen.

Vielen Dank für eure Unterstützung!



Ök.-Rat Franz Titschenbacher  
Präsident

Mit freundlichen Grüßen



Dipl.-Ing. Werner Brugner  
Kammeramtsdirektor